



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2050

Dienstag, 14. November 2023



Hoher Besuch im Hohen Haus

Im Gespräch mit unserem Bundespräsidenten
Alexander Van der Bellen

Unsere Grundrechte

Felix (12), Samuel (12), Lukas (12), Marisa (13), Lara (12), Philipp (12), Annika (12), Gabriel (12) und Kiara (12)



In unseren Artikel geht es um Grundrechte. Wir erklären Demokratie, Grundrechte und Verfassung.

Außerdem haben wir uns überlegt, was der Bundespräsident mit diesen Themen zu tun hat. Wir haben den Bundespräsidenten interviewt! In einer Demokratie bestimmen viele Leute, nämlich das Volk. Alle können in einer Demokratie mitbestimmen. Man kann zum Beispiel ab 16 Jahren wählen oder man kann auch auf Demonstrationen gehen. Grundrechte sind in einer Demokratie sehr wichtig. Rechte definieren, was wir dürfen und was uns zusteht. Wichtige Grundrechte sind zum Beispiel das Recht auf Bildung, das Recht, die eigene Meinung

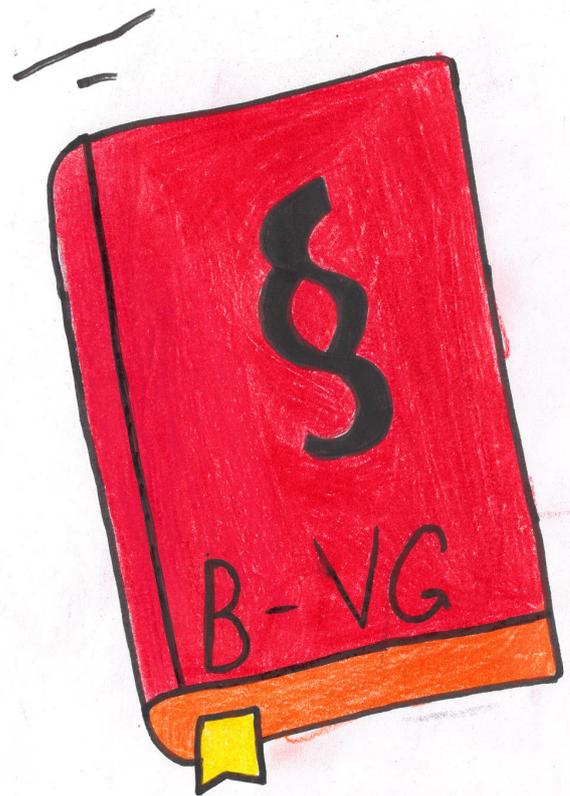
zu sagen oder das Recht zu wählen. Alle diese Rechte stehen in der Verfassung, denn dort stehen die wichtigsten Gesetze Österreichs. Der Bundespräsident hat mit all diesen Dingen zu tun. Er wird als Staatsoberhaupt demokratisch vom Volk gewählt. Er unterschreibt neue Gesetze und überprüft, ob sie mit der Verfassung übereinstimmen.

Heute war der Bundespräsident zu Besuch im Parlament in Wien. Wir haben mit ihm ein Interview geführt. Wir haben ihn gefragt, wie der Bundespräsident die Grundrechte schützen

kann. Eine der Aufgaben des Bundespräsidenten ist es zu überprüfen, ob ein Gesetz verfassungsmäßig zustande gekommen ist. Alle neuen Gesetze müssen mit der Verfassung übereinstimmen. Der Bundespräsident findet die Verfassung sehr wichtig, weil in der Verfassung die wichtigsten Spielregeln für unser Land stehen. Wir haben den Präsidenten gefragt, welches Grundrecht ihm am wichtigsten ist. Er meinte, dass ihm alles mit dem Wort Freiheit wichtig ist (zum Beispiel Meinungsfreiheit oder sich frei auszusuchen, wo man arbeitet). Zum Schluss haben wir gefragt, was er am wichtigsten in seinem Beruf findet. Nach Neuwahlen kommt die neue Bundesregierung zustande. Er muss die neue Regierung angeloben. Das findet er sehr wichtig.

Wir finden an der Demokratie wichtig, dass viele Leute bestimmen, nicht nur eine Person. Aber wenn immer nur die Mehrheit über eine einzelne Person entscheidet, können einzelne

vielleicht nicht mehr ihre Meinung sagen und werden nicht mehr gehört. Deswegen finden wir die Grundrechte besonders wichtig. Sie schützen einzelne Personen und machen so eine Demokratie möglich.

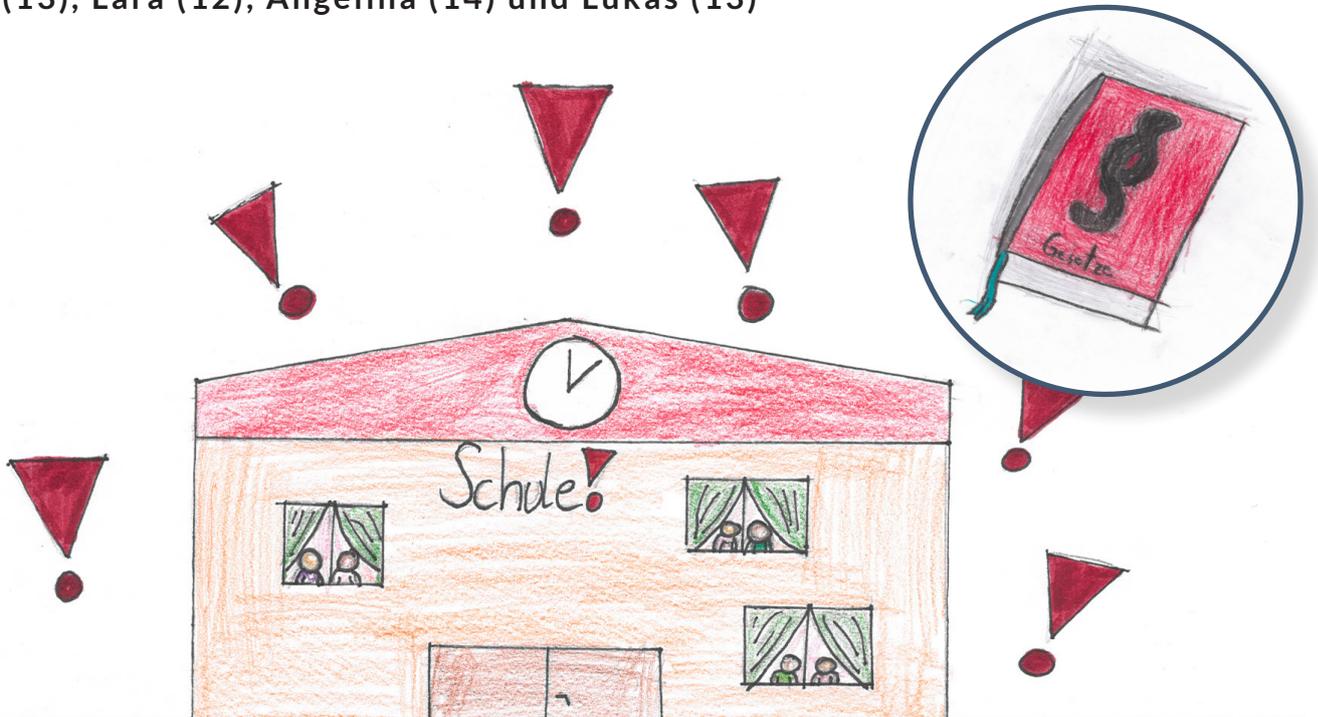


Unsere Grundrechte stehen in der Verfassung.



Gesetze in Österreich

Emma (12), Julia (12), Kathrin (12), David (12), Sepehr (13), Sebastian (13), Alina (13), Lara (12), Angelina (14) und Lukas (13)



Gesetze bestimmen unser Zusammenleben. Sie sorgen dafür, dass wir z. B. eine gute Bildung erhalten. Was der Bundespräsident damit zu tun hat, lest ihr hier.

Was sind Gesetze?

Gesetze sind Regeln, an die man sich halten muss. Wenn man ein Gesetz bricht, entscheiden Richter:innen, welche Strafe man bekommt. Es gibt sehr viele Gesetze. Hier sind ein paar, die uns Schüler:innen betreffen:

- ◆ Kinderrechte
- ◆ Schulpflicht
- ◆ Selbstbestimmungsrecht

Warum braucht man Gesetze?

Gesetze schaffen Ordnung und regeln das Zusammenleben. Sie können uns beschützen. Es gibt Rechte und Pflichten.



Wie entsteht ein Gesetz?

Gesetze, die wir in Österreich haben, bestimmt das Parlament. Gesetze entstehen immer nach einer bestimmten Vorgehensweise. Als erstes braucht man einen Vorschlag. Der kann zum Beispiel vom Volk oder der Regierung kommen. Dann diskutieren die Politiker:innen im Parlament darüber, das kann manchmal sehr lange dauern, weil alle eine eigene Meinung haben. Als nächstes wird eine Abstimmung eingeleitet. Wenn mehr Leute dafür sind als dagegen, ist der Vorschlag beschlossen. Dann benötigt man 4 Unterschriften von 4 verschiedenen Personen. Eine Unterschrift davon ist vom Bundespräsidenten, der heute bei uns zu Besuch war und uns auch etwas über Gesetze und seine Aufgaben erzählt hat.

Der letzte Schritt bei der Entstehung von Gesetzen ist die Veröffentlichung.

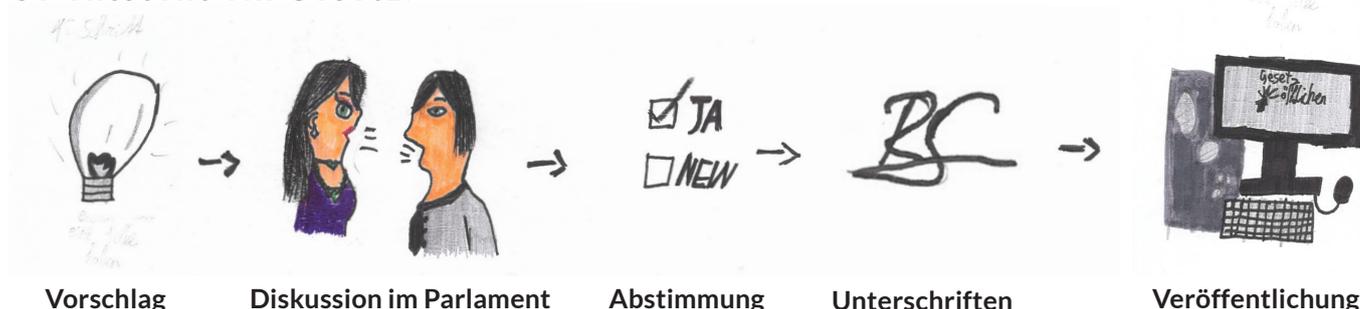
Herr Van der Bellen hat sich Zeit für uns und unsere Fragen genommen. Zum Start haben wir gefragt, ob er als Bundespräsident Einfluss auf die österreichischen Gesetze hat. Darauf kam die Antwort, dass er beschränkte Macht darauf hat und in der Demokratie ja das Parlament entscheidet, welche Gesetze dann wirklich beschlossen werden. Worauf wir schon die nächs-

te Frage hatten, die lautete: „Wie schaffen Sie es zu überprüfen, ob die Gesetze rechtmäßig und verfassungskonform zustande gekommen sind?“.

Er meinte dann, dass es eine juristische Abteilung im Parlament gibt, die auch weiß, was bei den Sitzungen gesprochen wird und dann wird geschaut, ob das alles so stimmt. Eine Mitschülerin wollte wissen, ob Herr Van der Bellen schon immer Politiker werden wollte. Die Antwort war „Nein, auf gar kein Fall“. Er hat erst im Alter von 50 Jahren durch einen guten Freund, der Politiker war, erfahren, wie es ist, als Politiker zu arbeiten. Herr Van der Bellen hatte auch noch einen Tipp für uns: Ganz egal, für welche Ausbildung wir uns entscheiden, wir sollen die Ausbildung sehr ernst nehmen. Zum Schluss konnten wir uns sogar noch über Fußball unterhalten. Uns hat es sehr gut gefallen, dass wir offen Fragen stellen konnten und der Bundespräsident Zeit für uns hatte!



So entsteht ein Gesetz:





Es war für mich sehr interessant, mit
Euch zu diskutieren! Eure Fragen zu
Politik, zu Demokratie, zu den Rechten
(und Pflichten) des Bundespräsidenten fand
ich wichtig - und gut vorbereitet, DANKE
Euch dafür!

A. Van der Bellen
14. 11. 2023

(für die Schülerinnen und Schüler der
NMS Großweikersdorf in NÖ)





Jede Stimme zählt

Larissa (12), Alina (12), Loreen (13), Isabella (13), Aurora (12), Timo (13), Raphael (12), Julian (12), Noah (12) und Marlene (12)

Im Rahmen der Demokratiewerkstatt haben wir uns mit dem Thema Mitbestimmung beschäftigt.

Mitbestimmung bedeutet für uns z. B., dass jede:r aus der Klasse bei der Klassensprecher:innenwahl mitwählen darf. Die Wahlen in unseren Klassen sind geheim, damit kein Streit entsteht, wer wen gewählt hat. Außerdem ist jede Stimme gleich viel wert, weil ja auch wir alle gleich viel wert sind. Uns ist z. B. wichtig, dass wir zuhause beim Essen mitreden können, weil uns das Essen schmecken soll – wir sind also von der Entscheidung betroffen. Wenn man davon betroffen ist, dann ist es einem besonders wichtig, mitzubestimmen. Es ist auch wichtig, dass man gehört wird, weil Mitreden sonst keinen Sinn macht.



In Österreich können die Menschen z. B. bei Wahlen mitbestimmen, wie etwa bei einer Bundespräsidentenwahl. Da können alle mitwählen, die einen österreichischen Pass haben. Man muss in Österreich zum Wählen mindestens 16 Jahre alt sein. Man kann auch auf andere Weise seine Meinung zeigen, z. B. bei Demonstrationen, dabei kann jede:r mitmachen.



Menschen, die ausgeschlossen werden, können nicht mehr mitbestimmen.



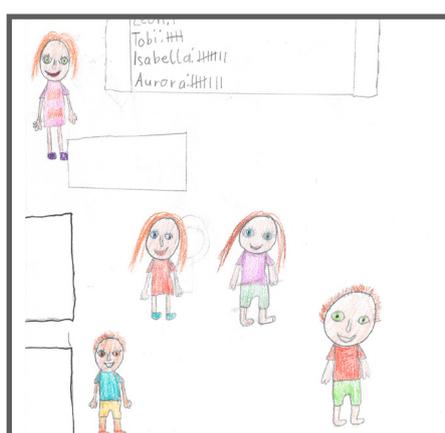
Im Interview mit Herrn Van der Bellen haben wir erfahren, dass es für ihn lange kein Thema war, Bundespräsident werden zu wollen. Er wollte es dann aber doch probieren, damit er es später nicht bereut. Er hat es aber nur gemacht, weil er dachte, dass er auch Chancen hätte, zu gewinnen. Er hat sich dann sehr über seinen Erfolg gefreut. Der Wahlkampf 2016 war sehr spannend, weil die Wahl wiederholt werden musste und der Wahlkampf dadurch ein Jahr gedauert hat. Beim zweiten Mal hatte er dann sogar mehr Stimmen als beim ersten Mal. Er findet es wichtig, dass alle mitbestimmen können, weil man sich sonst ausgeschlossen fühlt. Er versteht aber, dass es auch Entscheidungen gibt, die einem nicht

wichtig sind und dann muss man ja nicht mitbestimmen. Seine Aufgabe ist es z. B., Gesetze zu unterschreiben, damit sie gültig werden. Seine Meinung zu dem Gesetz ist dabei aber egal. Wir fanden es cool, mit ihm zu reden.

Es ist wichtig, dass auch wir Jugendliche mitreden und mitbestimmen können, weil wir die zukünftige Generation sind. Es ist wichtig, seine Meinung zu sagen, weil sie nur dann eine Chance hat, gehört zu werden. Das ist nicht immer einfach, weil wir noch nicht erwachsen sind und man in keinen Streit geraten will.



Seine eigene Meinung sagen



Klassensprecher:innenwahl



Demonstrieren



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politiker:innen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

3AB, MS Präsident-List-Platz 2, 3701 Großweikersdorf